

„Ich frage nicht, ich komme,“ erwiderte er mit der Miene eines Mannes, der gewillt ist, zu siegen um jeden Preis. Von Anneliese und den Zwillingen verabschiedete er sich ziemlich flüchtig, Kirchner begleitete ihn bis an die Gartenspforte, und dort kam mit bis auf den Hof und ließ sein Pferd bringen. Mit diesem Kleinzuge sah er dem Davonreitenden nach.

„Gott sei Dank! Hilfe!“ dachte er, „aber daß sie von dem kommen muß!“

Vengendorff ritt nach Diedenburg und ließ sich zuerst photographieren. Dann kaufte er sich ein halbes Duzend seidene Leinentücher und eine Flasche Haarwasser und ging zu Kleeböhm. Auf dem Kontor erhielt er auf mehrfaches Klopfen keine Antwort; im ganzen Hause war es still, nur der Kanarienvogel sang. Vengendorff ging ärgerlich auf den Hof hinaus, und dort traf er ein Mädchen auf klappernden Holzschuhen, das zwei schwere Wassereimer an einer Holztrage schleppte.

„Herr Kleeböhm zu Hause?“ fragte er.
 „Der Herr? Ne. Aber Fräulein ist auf der Weide.“
 Sie klapperte weiter, und Vengendorff lachte, obwohl er eigentlich ärgerlich war.

„So? Fräulein ist auf der Weide. Ein kleines Lämmchen, weiß wie Schnee, ging einst auf eine Weide! Na, Kleeböhms Tochter und kleines Lämmchen, das wird wohl nicht ganz stimmen.“

Anna Kleeböhm saß auf einer kleinen Bank am Zaun. Sie hatte sich zurückgelehnt und die Arme hinter dem Kopf verschränkt. Die Sonne stand irgendwo hinter Häusern und Bäumen am Himmel und beschien nur noch eine scharfe Ecke des großen Weideplatzes, alles übrige lag im Schatten. Die Pferde gingen langsam großend hin und her, und als das braune Fohlen in Annas Nähe kam, hielt sie ihm ein Stück Futter auf der flachen Hand hin. Nun kam es heran und nahm den Futter, und die andern drängten nach. Sie griff in die Tasche und holte mehr hervor, und die Tiere schoben und drängten sich. Endlich erhob sie sich und schaute sie fort.

„Geht, geht, ich habe nichts mehr für Euch.“
 Als sie den Blick auf die Weide wieder frei hatte, sah sie Vengendorff. Er kam schnell näher und reichte ihr die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Belehrung und Unterhaltung

Gemeinnütziges.

Klebekoff, der vom kalten Wasser nicht gelöst wird und selbst heißem lange widersteht. Man löst in einem halben Liter rektifiziertem Alkohol 30 Gramm Sandaral und 30 Gramm Mastig, setzt 30 Gramm Zerpentinöl zu, stellt hierauf eine recht starke Weinsäure her, mengt ungefähr so viel Hausenblase zu, als beim Verwenden wurde, erhitzt dann die alkoholische Lösung bis zum Kochen, gibt ihr langsam die erwärmte Weinsäure hinzu, wodurch ein dünner Niederschlag entsteht, der sich eben noch leicht durch ein dünnes Tuch filtrieren läßt. Vor dem Gebrauche muß die Masse jedesmal erwärmt werden.

rote Tinte zum Bläuelachen. Dieselbe läßt sich in folgender Weise herstellen: Man vermischt Jahnwein mit dem gleichen Volumen Wasser und rührt diese Flüssigkeit mit einem Glasstab so lange lebhaft um, bis sie gehörig Schaum bildet. Dann filtriert man durch feine Leinwand und mischt sie in zerriebenen Zinnober auf das feinste mit dem Filtrat, wodurch man bei genügendem Zusatz des Zinnobers eine dicke Flüssigkeit erhält. Diese trägt man auf die zu zeichnende Wäsche mit einem Federkiel auf und überfährt nach dem Trocknen die Rückseite der beschriebenen Stelle mit einem Blättchen, wodurch das Eiweiß gerinnt und die Schriftzüge auf dem Gewebe dauerhaft fixiert werden, so daß sie von Seife, Alkalien und Säuren nicht angegriffen werden. Diese Tinte läßt sich in gut verschlossenem Glase aufbewahren, ohne den suspendierenden Zinnober abzuschleiben.

Nachricht.

1. Bilderrästel.



2. Dreistufiges Rästel.

Die erste kommt nur zu Gehör,
 Die andere zu Gesicht,
 Das Ganze trifft nur unser Ohr,
 Denn sehen kann man's nicht.

3. Rästel.

Es ist im Gebirge, er fährt die durchs Haar,
 Es habens die Käber, die Köpfelein sogar.

Lösung der Aufgabe in voriger Nummer:

1. Engländerinnen sind bei Tag und Nacht immer schön und schönwohlerbedacht; — Mitlemenschen haben fremde Sprachen kann nur, wenn sie selber sich georgen; — Teufelmenschen führen einen Namen, nicht die Köpfelein untergang jurist; — Aber die vor Schwärzende drängen, wehrlich, solche kann ich nicht bezeichnen.
 2. Fingerhut.

Zusiges.



Das Wenigste.

Führerich (vor dem Spiegel): „Ah — nun noch das Patent, dann fehlt am Leutnant nichts mehr!“

Ein hartnäckiger Belustigender.

„Ich habe Sie doch eben erst eigenhändig hinausgedrückt — was wollen Sie denn schon wieder?“
 „Wollt bloß fragen, ob Sie vielleicht bekommen haben Durch von der Anstrengung und probieren wollen 'n leichten Rosel?“

Durch die Blume.

„Sagen Sie Kellner, wie denken Sie über die Trinkgeldfrage?“

„Das Trinkgeld müßte abgeschafft werden, Herr Meyer?“
 „Ah! Das ist sehr vernünftig! Doch mal ein anständiger Kellner!“

„Ja! denn sehen Sie, Herr Meyer, bei uns hier ist das Trinkgeldgeben zum Beispiel so eingerissen, da kann ein Gast, der nicht mindestens zwanzig Prozent Trinkgeld gibt, schon kaum mehr mit Anstand das Lokal verlassen.“

Bedenklich.

A: „Der Zoologische Garten vermehrt seinen Bestand ja sehr fortwährend.“

B: „Dabei hab ich noch nichts bemerkt.“

A: „Doch, als ich neulich dort war, war ein Rhinoceros mehr da, wie sonst.“